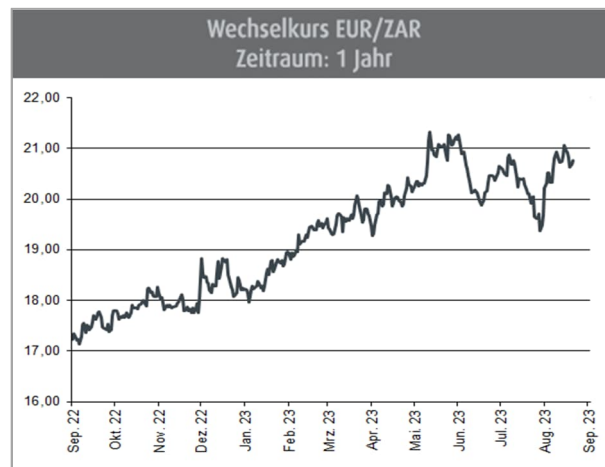


# Südafrikanischer Rand (Stand: 01.09.2023)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Aktuelle Situation

Die Inflation in Südafrika verlangsamte sich letzten Monat auf den niedrigsten Stand seit 2 Jahren, übertraf damit die Erwartungen und gab der Zentralbank Spielraum, die Zinssätze weiterhin unverändert zu lassen. Der Gesamtverbraucherpreis-index sei im Juli gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % gestiegen nach 5,4 % im Juni, teilte das in Pretoria ansässige Statistikamt South Africa Ende August in einer Erklärung auf seiner Website mit. Der Median der Schätzungen von 15 Ökonomen in einer Umfrage lag bei 4,9 %. Angesichts dessen gehen Ökonomen momentan nicht davon aus, dass die Währungshüter der South African Reserve Bank (SARB) in ihrer Zinssitzung im September ihre Leitzinsen verändern werden. Vielmehr wird erwartet, dass die SARB für den Rest des Jahres 2023 die Zinsen unangetastet belassen wird, auch wenn die Juli-Zahlen teilweise auf einen günstigen Basiseffekt zurückzuführen waren. Die Zentralbank strebt ein Preiswachstum von 3 % bis 6 % an und möchte die Inflationserwartungen lieber in der Mitte dieser Spanne verankern. Die meisten Ökonomen, die vor der Veröffentlichung der Daten in einer Umfrage zur Zinsentscheidung befragt wurden, gehen davon aus, dass der geldpolitische Ausschuss die Kreditkosten für den Rest des Jahres beibehalten wird. Das Monetary Policy Committee (MPC) der Zentralbank unterbrach im letzten Monat seine längste Phase der geldpolitischen Straffung seit 2006 und beließ seinen geldpolitischen Richtwert bei 8,25 %. In seinen 10 vorangegangenen Sitzungen wurden die Zinssätze angehoben, sodass sich die kumulativen Erhöhungen seit November 2021 auf 4,75 Prozentpunkte belaufen. Der stellvertretende Gouverneurin Fundi Tshazibana sagte Ende August in einem Interview, dass die Bank die Zinserhöhungen wieder aufnehmen werde, wenn sich Inflationsrisiken materialisierten. Die Verlangsamung war hauptsächlich auf einen Rückgang der Transportkomponente der Inflation zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % zurückging – einschließlich eines Rückganges der Kraftstoffpreise um 16,8 % –, was die Kategorie zum 1. Mal seit Januar 2021 in den negativen Bereich drückte. Die Inflation bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken sank auf 9,9 % nach 11 % im Juni, was eine weitere ermutigende

Nachricht für die Zentralbank darstellt, die 2-stellige Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln als besorgniserregend hervorgehoben hat. Die Kerninflation, die die Kosten für Lebensmittel, alkoholfreie Getränke, Treibstoff und Strom ausschließt, verlangsamte sich von 5 % auf

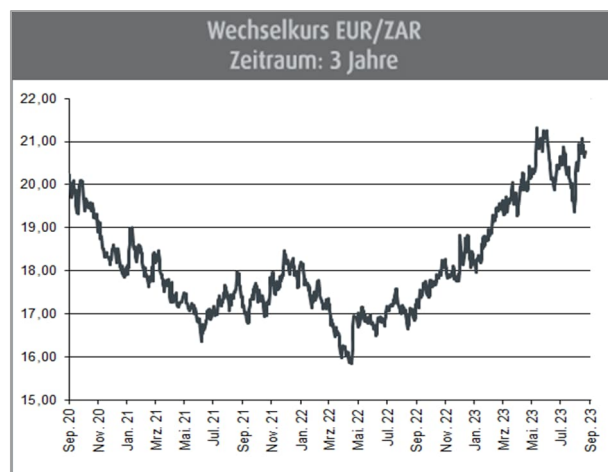
4,7 %. Südafrikas Arbeitslosenquote fiel im 2. Quartal auf den niedrigsten Stand seit dem 1. Quartal 2021 und übertraf damit die Erwartungen der Analysten, da Arbeitsplätze in Sektoren wie Baugewerbe und Handel entstanden. Die offizielle Arbeitslosenquote sei in den 3 Monaten bis Juni von 32,9 % im Vorquartal auf 32,6 % gesunken, teilte Statistics South Africa Mitte August in einem in der Hauptstadt Pretoria veröffentlichten Bericht mit. Ökonomen hatten in einer Umfrage mit einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 32,8 % gerechnet. Die Arbeitslosigkeit nach der erweiterten Definition lag bei 42,1 % und umfasst Personen, die für eine Arbeit zur Verfügung standen, aber keinen Job suchten, im März-Quartal lag die Arbeitslosigkeit bei 42,4 %. Das besser Ergebnis, das besser ausfiel als erwartet, könnte in den kommenden Monaten infrage gestellt werden, da die Wirtschaft in diesem Jahr aufgrund rekordverdächtiger Stromausfälle, niedrigerer Rohstoffpreise und logistischer Einschränkungen voraussichtlich stagnieren wird. Die Wirtschaft erlebt die schlimmste Phase von Stromausfällen, wobei die diesjährigen Ausfälle die des gesamten Jahres 2022 übersteigen, weil der staatliche Energieversorger Eskom Holdings SOC Ltd. die Nachfrage seiner veralteten und schlecht gewarteten Kraftwerke nicht decken kann. Die Zentralbank schätzt, dass die Wirtschaft in diesem Jahr um 0,4 % wachsen wird, verglichen mit etwa 2 %, wenn es die Stromrationierung nicht gegeben hätte. Die Stromausfälle gepaart mit Ineffizienzen im Güterbahnnetz und in den Häfen des Landes haben zu einem Anstieg der Geschäftskosten geführt. Früher in diesem Monat teilten südafrikanische Wirtschaftsführer Präsident Cyril Ramaphosa mit, dass die Arbeitslosenquote bis 2030 auf 38,1 % steigen könnte ohne dringende Maßnahmen zur Lösung der Energie-, Logistik- und Kriminalitätskrise des Landes. Sie arbeiten daran, die Probleme zu lösen.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Südafrikanischer Rand (Stand: 01.09.2023)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Ausblick

Verbraucher bleiben finanziell eingeschränkt, da sie mit erhöhten Lebenshaltungskosten, hohen Zinssätzen und einer entsprechend geringeren Kaufkraft zu kämpfen haben. Seit Dezember 2022 sind die Einzelhandelsumsätze im Jahresvergleich jeden Monat zurückgegangen, wozu auch fortlaufende Stromausfälle beigetragen haben. Die südafrikanische Währung hat in letzter Zeit einen Dämpfer erlitten, da Bedenken hinsichtlich der zunehmenden finanziellen Fragilität in China, dem größten Markt für die Lieferungen von Rohstoffen und anderen Exporten des Landes, aufkamen. Der Rückgang des Randes in diesem Monat ist der größte unter den Währungen der Schwellenländer hinter dem argentinischen Peso. China ist nicht nur Südafrikas größter Exportpartner, sondern die Entwicklungen in der chinesischen Wirtschaft, insbesondere auf dem Immobilienmarkt, wirken sich auch auf die Preise wichtiger südafrikanischer Exporte wie Eisenerz aus. Unterdessen bleibt die US-Wirtschaft widerstandsfähig, insbesondere im Hinblick auf den Konsum, und steigende US-Zinsen und ein stärkerer Dollar sind Gegenwind für die Währungen rohstoffreicher und aufstrebender Volkswirtschaften,

einschließlich des südafrikanischen Randes. Darüber hinaus zeigte sich Elektrizitätsminister Kgosientsho Ramokgopa in einem Interview zuversichtlich, dass die Energieknappheit angegangen werde, und prognostizierte, dass in den nächsten Monaten weitere 4.700 Megawatt Strom in das Netz eingespeist würden. Nachdem Südafrikas Währung seit April vergangenen Jahres gegenüber dem Euro in einem sehr stabilen Trend abgewertet hatte, konnte der Rand in den letzten beiden Monaten zunächst wieder Boden gegenüber der Gemeinschaftswährung gutmachen, verlor aber zuletzt wieder deutlich. Durch die jüngsten Kursrückgänge notiert Südafrikas Währung nun nahe seiner langjährigen Tiefstkurse knapp unterhalb der charttechnisch wichtigen Unterstützungslinie bei 21 EUR/ZAR. Die kommenden Wochen dürften eher wechselhaft sein – der Rand wird zunächst um das Niveau von 21 EUR/ZAR schwanken. Mittelfristig sind die Aussichten aber eher negativ.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.